

haben. Nur für den Fall, daß ein Gegenkönig gegen Sigismund aufstehe, soll Nürnberg dem König das Heiligtum nach Pilsen oder nach Elbogen (böhm. Stadt an der Eger) zurüclieferu, sonst soll es ewig in Nürnberg bleiben. Zu diesem köstlichen Geschenk verleiht der König dann mit derselben Urkunde noch ein Messeprivileg¹⁾ für einen mit dem Tage der Reliquienzeigung beginnenden vierzehntägigen Markt. Am 23. Dezember 1423 stellte Nürnberg für dieses wertvolle königliche Privileg seine Gegenurkunde aus.²⁾ Am 9. Februar 1424 traten die Abgesandten Nürnbergs Sigmund Stromer und Jorg Pfinzing mit den Schätzen von Ofen aus die Reise nach Nürnberg an.³⁾ Die Verhandlungen und die Überführung blieben zunächst geheim. Nicht über 6 Personen wußten nach Windecke darum.⁴⁾ Die Ladung des Wagens, auf dem das Heiligtum befördert wurde, wurde als Sischlading ausgegeben.⁵⁾ Erst bei der Ankunft in Nürnberg am 22. März fiel das Geheimnis, als der Rat und die gesamte Bevölkerung in feierlicher Prozession den kostbaren Schatz durch das Frauentor zum Neuen Spital zum heiligen Geist, seinem Aufbewahrungsort, geleiteten.⁶⁾ Nun sprang auch der Fuhrmann des Wagens von ihm herunter und kniete vor dem Heiligtum, das er, ohne es zu wissen, gefahren, nieder.⁷⁾ Ein Geheimnis umgibt auch bis heute noch die Vorgeschichte und die Verhandlungen über diese Überführung des Reichsschatzes nach Nürnberg. Die böhmische Geschichtschreibung will wissen, daß Sigismund zur Finanzierung des böhmischen Krieges den Reichsschatz den Nürnbergern um 50000 Gulden verpfändet habe⁸⁾, doch fehlt bisher für eine solche Behauptung die urkundliche Begründung. Wir kennen nur die Quittung über die verhältnismäßig hohe Gebühr von 1000

1) Ebenda 80.

2) Ebenda 83f.

3) Altmann 184.

4) Ebenda.

5) Ebenda.

6) Eingehend berichten die Nürnberger Quellen, die Chronik bis 1434 (Die Chroniken der deutschen Städte 1; Leipzig 1862) 371f.; Endres Tucher's Memorial (Ebenda 2; Leipzig 1864) 12f.; Pfinzings Bericht u. a. (Ebenda 2, 42ff.).

7) v. Murr, Beschreibung 200 nach der Magdeburger Chronik.

8) Peßina 405. Diesen Nachrichten folgt Aschbach 3, 82.